

aut: presse ausstellung

volker giencke
ein teil von mir ist sprache | a part of speech

Eine komplexe Raumtransformation von Volker Giencke anlässlich der Beendigung seiner Lehrtätigkeit an der Universität Innsbruck.

ort	aut. architektur und tirol lois welzenbacher platz 1 6020 innsbruck. austria + 43.512.57 15 67 office@aut.cc, www.aut.cc
presseggespräch	Donnerstag, 19. März 2015, 14.00 Uhr mit Arno Ritter (Leiter aut. architektur und tirol) und Volker Giencke
eröffnung	Donnerstag, 19. März 2015, 19.00 Uhr Begrüßung: Arno Ritter (Leiter aut) Einführende Worte: Volker Giencke
ausstellungsdauer	20. März bis 27. Juni 2014
öffnungszeiten	di – fr 11.00 – 18.00 Uhr do 11.00 – 21.00 Uhr sa 11.00 – 17.00 Uhr an Feiertagen geschlossen
informationen	aut. architektur und tirol lois welzenbacher platz 1, 6020 innsbruck t + 43.512.57 15 67, presse@aut.cc Kontakt: Claudia Wedekind

kurztext

Über Gewohntes hinauszugehen, anders zu denken und leidenschaftlich zu agieren sind Forderungen, die Volker Giencke sowohl an seine eigene Arbeit als Architekt als auch an seine Studierenden stellt. Seit mehr als zwanzig Jahren lehrt er als Professor an der Universität Innsbruck und hat damit mehrere Generationen von Studierenden für Architektur sensibilisiert und geprägt.

Aus Anlass der Beendigung seiner Lehrtätigkeit mit Ende des Jahres konzipiert Giencke im **aut** eine Ausstellung, bei der er die vorhandene Raumstruktur des Adambräus radikal transformiert. Als eigenständiges architektonisches Projekt betrachtet, macht die Ausstellung seine Haltung physisch erlebbar und bietet anhand einer Auswahl seiner Texte einen Einblick in die Gedankenwelt des Architekten.

Eine Ausstellung mit freundlicher Unterstützung von Holzbau Höck GesmbH (Kundl), ADLER-Werk Lackfabrik (Schwaz) und J. u. A. Frischeis Ges.m.b.H. (Kramsach)

ausstellung

volker giencke

ein teil von mir ist sprache | a part of speech

20. März bis 27. Juni 2015

„Die Expansion des Bewusstseins, das Abenteuer im Denken und ein leidenschaftliches Gefühl können nicht allein mit besserer Architektur erreicht werden. Aber Architektur kann zumindest gegen die Langeweile und die Monotonie des Alltagslebens ankämpfen.“
(Volker Giencke)

Über Gewohntes hinauszugehen, anders zu denken und leidenschaftlich zu agieren sind Forderungen, die Volker Giencke sowohl an seine eigene Arbeit als Architekt als auch an seine Studierende stellt. Für ihn ist Architektur die gelungene Balance von Ästhetik, Funktion und Konstruktion, visuellem Empfinden und wissenschaftlichem Denken, und – einem humanistischen Ansatz folgend – immer auf den Menschen bezogen. Der in Kärnten geborene Architekt studierte an der TU Graz, war Mitarbeiter von Günther Domenig und führt dort seit 1982 ein eigenes Büro. Die meisten seiner realisierten Projekte gingen aus Wettbewerben hervor, wobei es manchmal einige Jahre dauerte, bis seine innovativen und konstruktiv anspruchsvollen Bauten realisiert wurden.

Seit mehr als zwanzig Jahren lehrt Volker Giencke als Professor am Institut für experimentelle Architektur ./studio3 der Universität Innsbruck und hat damit mehrere Generationen von Studierenden für Architektur sensibilisiert und geprägt. Dabei ging es ihm immer darum, das Innovative und Visionäre in der Architektur offensiv zu fördern und Architektur abseits der reinen Geschmacksfrage zu behandeln. Im Vordergrund des an der Schnittstelle von zeitgenössischer Kunst, Kultur und experimenteller Architektur angesiedelten Instituts steht das Bemühen, bei den Studierenden ein Feingefühl für soziale Bedürfnisse und gesellschaftlichen Fortschritt zu entwickeln. Kunst ist dabei nicht ästhetischer Ansatz oder Aufputz, sondern wirkt real am kreativen Schaffensprozess von Architektur mit.

Ein wesentliches Ziel, das Giencke in seiner Tätigkeit an der Universität verfolgte, war es, Voraussetzungen für die Verwirklichung „Konkreter Utopien“ zu schaffen – einen Begriff, den er 1994 in die Architektur einbrachte. Wesentlich war ihm dabei auch immer die exemplarische Umsetzung von Architekturinstallationen, z. B. die Verwirklichung von sogenannten „folios“ („kleine Verrücktheiten“), die Menschen auf ein Ambiente aufmerksam machen, das sie tagtäglich benutzen und dessen Besonderheit sie bisher nicht erkannten.

In diesem Sinne ist auch die von Volker Giencke anlässlich der Beendigung seiner Lehrtätigkeit an der Universität Innsbruck konzipierte Ausstellung im aut eine „folie“. Er transformiert die vorhandene Raumstruktur des Adambräus, um die Bewegung im und die Wahrnehmung von Raum zu thematisieren. Die Ausstellung wird zu einem eigenen architektonischen Projekt, das Gienckes Haltung physisch erlebbar macht. Für die BesucherInnen werden sich sowohl räumliche Empfindungen als auch visionäre Betrachtungsperspektiven auf die Architektur in Form von Texten offenbaren und damit die von Giencke in seiner Lehre und seinen Projekten geforderte „Konkrete Utopie“ spürbar werden.

Parallel zur Rauminstallation von Volker Giencke im aut findet ein dichtes, vom Institut für Experimentelle Architektur ./studio3 initiiertes und organisiertes Veranstaltungsprogramm im aut bzw. auf der Architekturfakultät der Universität Innsbruck statt. Durch Beiträge sowohl junger als auch renommierte Persönlichkeiten der Architektur, Kunst und Philosophie sollen das Denken und Schaffen des von Volker Giencke gegründeten ./studio3 mit Blick von außen dargestellt werden.

volker giencke

geb. 1947 in Wolfsberg/Kärnten; Architektur- und Philosophiestudium in Graz und in Wien; Mitarbeit bei Merete Mattern in München bzw. Berlin sowie bei Günther Domenig in Graz bzw. Wien; seit 1981 eigenes Architekturbüro in Graz; 1990–92 in Sevilla; seit 2004 Partnerbüros in Berlin und Riga; seit 1992 Professor für Entwerfen und Hochbau – später Institut für Experimentelle Architektur ./studio3 – an der Universität Innsbruck; u. a. Davenport-Professor an der YALE-School of Architecture New Haven (USA); External Examiner an der UCL Bartlett School of Architecture London sowie Lehraufträge am Rizvi College Bombay, Mumbai, an der École Polytechnique Nantes und an der Universidad de Buenos Aires; Workshops und Vorträge an zahlreichen internationalen Universitäten; u. a. Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Architektur, der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs, des Forum Stadtpark Graz und des Verbandes der bildenden Künstler Österreichs; Ehrenmitglied des BDA Bund Deutscher Architekten

bauten (Auswahl)

1983 Kammer der Architekten und Ingenieure, Graz; 1984 Lendplatz, Haus für Studenten, Graz; 1985 „Maxonus“, Boutique, Graz; 1988 Atelier & Haus Schönbrunnsgasse, Graz; Haus Benedek, Graz; 1990 Haus Schmidt, Steiermark; 1992 BRG Gymnasium–Kepler, Graz; Kirche Aigen im Ennstal; Österreichischer Pavillon EXPO '92, Sevilla; Ausstellungs-, Büro- und Lagergebäude „Odörfer“, Klagenfurt; 1994 Wohnbau Carl-Spitzweg-Gasse, Graz; 1995 Glashäuser Botanischer Garten der Universität Graz; 1997 Hörsaal der Architekturfakultät Innsbruck; Hotel „Speicher Barth“ Ostsee (D); 1999 Mega „Baumax“ Klagenfurt; 2001 Abtei Seckau – Rekonstruktion, Schule, Turnsaal etc.; 2002 Pavillon Alpbach; 2003 Red Room Goes Public – Museumsquartier, Wien; Lichtakademie Bartenbach, Aldrans; 2005 M6 Gestern & Heute, Wohnbau, Graz; 2006 „Olifantsvlei“, Kindergarten Johannesburg (mit ./studio 3); 2008 Villa Dr. K., Klagenfurt; Wohnbau „Habitat“, Graz; in Bau: Dachausbau Stempfergasse, Graz; Casas activas, Graz/Riga; Giant Amber, Concert Hall Liepaja, Lettland; 360° Jakomini, Dachbodenausbau, Graz

projekte (Auswahl)

1996 Hypo-Bank Headquarter, Klagenfurt; 1998 Rhodarium Bremen; 2000 Neue Oper Oslo; Snow Bubbles, Tirol – Paris – Warschau; Music Center Helsinki; 2001 VOEST Exhibition Center, Linz; Schauspielhaus Kopenhagen; 2002 Mozarteum Salzburg; Prenning Park, Steiermark; Ski Slope Tyrol, Ischgl; LKH Bregenz; Pardatschgrat Bergstation; 2004 Bibliothek Bozen; Kommodhaus Graz; 2005 Mariazeller Akademie; Orto Botanico, Padua; 2006 Museum Joanneum, Graz; Hotel Elisabeth, Ischgl; National Library Prag; 2007 Mangalsala – Future Development of the Island, Riga; New Riga City Center – Tornakalns, Riga; Pfauengarten Graz; Mezaparks, Open Air Stage Riga; 2008 WU Wien; Kunstmuseum Ahrenshoop; Argentina 2010, Buenos Aires; 2009 IBA Hamburg – Smart Prices Houses, Hamburg; ÖBB Zentrale, Wien; Stadtquartier Kufstein; 2010 University Campus Riga; Langegasse – Körösistraße, Graz; 2011 Museum of Modern Art, Taipei; 2012 Gosan Public Library, Gosan (Südkorea); Campus Aalto University, Helsinki; Bildungscampus Aspern; Helsinki Library; 2013 New Theatre Riga; 2014 Haus der Musik, Innsbruck; Baltic Thermal Pool, Liepaja; Peach Park Shanghai

rahmenprogramm zur ausstellung
„volker giencke: ein teil von mir ist sprache | a part of speech“

Parallel zur Rauminstallation von Volker Giencke im **aut** findet ein dichtes, vom Institut für Experimentelle Architektur ./studio3 initiiertes und organisiertes Veranstaltungsprogramm im **aut** bzw. auf der Architekturfakultät der Universität Innsbruck statt. Durch Beiträge sowohl junger als auch renommierter Persönlichkeiten der Architektur, Kunst und Philosophie sollen das Denken und Schaffen des von Volker Giencke gegründeten ./studio3 mit Blick von außen dargestellt werden.

Donnerstag, 19. März 2015, 19.00 Uhr

Eröffnung „Volker Giencke: Ein Teil von mir ist Sprache | A Part of Speech“

Begrüßung: Arno Ritter (Leiter aut), Tilmann Märk (Rektor der Universität Innsbruck)

Einführende Worte: Volker Giencke

Ringvorlesung „Gestalt vs. Design“

Im Rahmen der Ausstellung von Volker Giencke widmet sich eine Ringvorlesung dem Thema „Gestalt vs. Design“. An drei Tagen stellen sich internationale Vortragende mit ihrem Beitrag dem Diskurs mit jungen ArchitektInnen und zeigen in Diskussionen mit Studierenden die Verbindung ihrer Arbeit zu gegenwärtigen und zukünftigen Architekturentwicklungen auf. Den Abschluss der dreitägigen Ringvorlesung bildet eine Podiumsdiskussion im **aut** mit Moonhoon, Perry Kulper, Josef Sailer und Monika Gogl.

Dienstag, 24. März 2015, 17.00 Uhr

Ringvorlesung „Frank Havermans und Moon Hoon: Gestalt vs. Design 1/3“

Veranstaltungsort: Institut für Experimentelle Architektur ./studio3 Labor, Technikerstraße 13, 6020 Innsbruck

Mittwoch, 25. März 2015, 17.00 Uhr

Ringvorlesung „Perry Kulper und Josef Saller (Heri&Salli): Gestalt vs. Design 2/3“

Veranstaltungsort: Institut für Experimentelle Architektur ./studio3 Labor, Technikerstraße 13, 6020 Innsbruck

Donnerstag, 26. März 2015, 18.00 Uhr

Ringvorlesung „Monika Gogl und Brigitte Mahlknecht: Gestalt vs. Design 3/3“

Veranstaltungsort: aut

Donnerstag, 26. März 2015, 20.00 Uhr

Podiumsdiskussion „Monika Gogl, Perry Kulper, Josef Saller (Heri&Salli), Brigitte Mahlknecht, Moon Hoon“

Moderation: Marjan Colletti

Veranstaltungsort: aut

Mittwoch, 29. April 2015, 20.00 Uhr

Vortrag „Günther Feuerstein: Wanderungen durch Utopia“

mit Katarina Csanyiova und Andreas Pronegg

Günther Feuerstein, Doyen der österreichischen Architektur und Gastprofessor am ./studio3, war Ende der 1960er und Anfang der 1970er Jahre Anlaufstelle für alle kritischen Strömungen innerhalb der Wiener Architekturstudentenschaft. Die von ihm herausgegebene Zeitschrift TRANSPARENT ist ebenso legendär wie die Zeitschrift BAU, bei der er neben Hans Hollein, Sokratis Dimitriou, Hans Hollein, Gustav Peichl und Walter Pichler am Redaktionstisch saß. Im Rahmen der Ausstellung von Volker Giencke stellt der Architekt, Schriftsteller und Kritiker im aut seinen „Wanderungen durch Utopia“ vor.

Dienstag, 12. Mai 2015, 20.00 Uhr

nimm 3 „Wolfgang Tschapeller, Odile Decq, Volker Giencke:

Die Zukunft der Architekturausbildung“

3 Kurzvorträge und Diskussion, Moderation: Hannes Stiefel

Im Mittelpunkt des von Hannes Stiefel moderierten „nimm 3“ steht die Zukunft der Architekturausbildung. Mit Wolfgang Tschapeller, Professor an der Universität für bildende Künste Wien, Odile Decq, Gründerin des Confluence Institute for Innovation and Creative Strategies in Architecture in Lyon und Volker Giencke stellen drei ProtagonistInnen der universitären Architekturausbildung ihre unterschiedlichen Positionen vor.

Donnerstag, 11. Juni 2015, 20.00 Uhr

Buchpräsentation „15 Jahre KONKRETE UTOPIEN. 15 Years TANGIBLE UTOPIAS“

Die vom ./studio3 herausgegebene Publikation dokumentiert umfassend die in den vergangenen 15 Jahren in Lehre und Forschung geleistete Arbeit des von Volker Giencke geleiteten Institut für Experimentelle Architektur. An Hand von StudentInnenarbeiten von 2000 bis 2015 werden die Schwerpunktthemen des Institutes vorgestellt, Ausschnitte aus Vorlesungen, Impulstexte, Gedanken und Referenzen ergänzen die bildlichen Darstellungen.

Dienstag, 23. Juni 2015, 18.00 Uhr

Vortrag „Bazon Brock • Thomas Feuerstein: Salz und Pfeffer, ihr Eier!“

Zwei Vortragende widmen sich dem kreativen Diskurs unter Künstlern und Philosophen: Bazon Brock, Aktionskünstler und Denker, gilt als herausragende Persönlichkeit im deutschen Sprachraum in den Themenbereichen Kunst- und Kulturvermittlung. Der Konzept- und Medienkünstler Thomas Feuerstein beschäftigt sich mit Kunst und Wissenschaft, ihrem Zusammenspiel und ihren Unterscheidungen.

Veranstaltungsort: Institut für Experimentelle Architektur ./studio3, Technikerstraße 13, 6020 Innsbruck

Mittwoch, 24. Juni 2015, 20.00 Uhr

Vortrag „Sir Peter Cook • Colin Fournier • Thom Mayne:

Große Architektur – große Kunst“

Der Kunstbegriff ist dem heute geführten Architekturdiskurs so gut wie verloren gegangen. Die vom ./studio3 eingeladenen Vortragenden stehen mit ihrem architektonischen Werk dagegen: Sir Peter Cook (Mitglied der avantgaristischen Architektengruppe Archigram), Colin Fournier (Architekt und Stadtplaner) und der Pritzker-Preisträger Thom Mayne (Morphosis, Los Angeles)..

Donnerstag, 25. Juni 2015, 19.00 Uhr

Finissage „Volker Giencke: Ein Teil von mir ist Sprache | A Part of Speech“

Kurzstatements: Roger Connah, Eeva-Liisa Pelkonen und Kjetil Thorsen

Samstag, 11. April 2015, 10.30 – 12.00 Uhr

Dienstag, 19. Mai 2015, 14.30 – 16.00 Uhr

aut: minikids „Experiment noch mal!: Workshop für Kinder ab 4 Jahren“

Architektur kann vieles sein. Sie kann riesengroß oder winzig klein sein, verwinkelt wie die Gassen in einer Altstadt oder pfeilsgerade wie der Start einer Rakete. Was auch immer Architektur sein kann – Hauptsache sie ist ein Experiment.

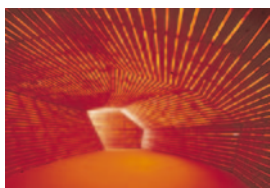
Konzept und Durchführung: bilding. Kunst- und Architekturschule für Kinder und Jugendliche

aut: presse bildmaterial

volker giencke: ein teil von mir ist sprache | a part of speech

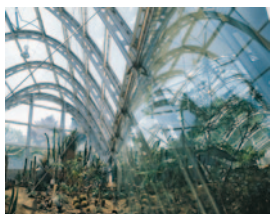
Die Bilder stehen Ihnen im Pressebereich unserer Web-Site www.aut.cc in druckfähiger Auflösung (Bildbreite ca. 12 bis 20 cm) zur Verfügung. Im Rahmen der Berichterstattung über die Ausstellung und unter Anführung des jeweiligen Bildnachweises dürfen die Aufnahmen honorarfrei abgedruckt werden.

Weiteres frei verwendbares Bildmaterial steht Ihnen nach Aufbau der Ausstellung voraussichtlich ab 18. März 2015 auf unserer Web-Site zur Verfügung.



Giencke_Seckau_Kuhner.jpg

Abtei Seckau, Generalsanierung, Adaptierung und Erweiterung, 1988 – 2000
Bildnachweis: © Craig Kuhner



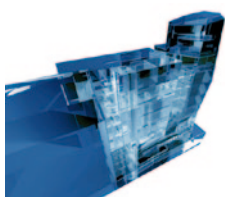
Giencke_BotanischerGarten_Tropper.jpg

Gewächshäuser im Botanischen Garten der Universität Graz, 1982 – 95
Bildnachweis: © Hans Georg Tropper



Giencke_Liepaja_Friedl.jpg

Konzerthalle Liepaja, Lettland, 2003 – 15
Bildnachweis: © Petra Friedl



Giencke_Kommodhaus.jpg

Kommodhaus, Stadthaus Graz
Projekt, 2004
Bildnachweis: © Atelier Giencke



Giencke_Riga.jpg

New City Center Riga - Tornakalns, Riga
Projekt, 2007
Bildnachweis: © Atelier Giencke



Giencke_Taipeh.jpg

National Museum of Contemporary Art, Taipeh
Projekt, 2011
Bildnachweis: © Atelier Giencke

aut: presse

bildmaterial

volker giencke: ein teil von mir ist sprache | a part of speech



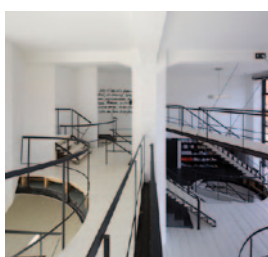
Giencke_GRW_06.jpg

Blick in die Ausstellung „Volker Giencke:
Ein Teil von mir ist Sprache“ im aut in Innsbruck
Bildnachweis: © Günter Richard Wett



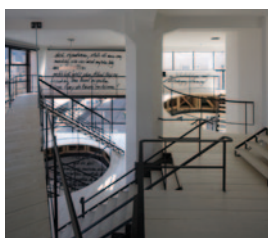
Giencke_GRW_07.jpg

Blick in die Ausstellung „Volker Giencke:
Ein Teil von mir ist Sprache“ im aut in Innsbruck
Bildnachweis: © Günter Richard Wett



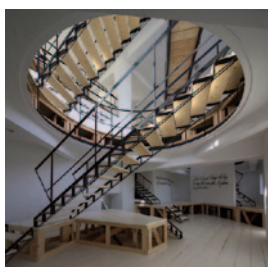
Giencke_GRW_08.jpg

Blick in die Ausstellung „Volker Giencke:
Ein Teil von mir ist Sprache“ im aut in Innsbruck
Bildnachweis: © Günter Richard Wett



Giencke_GRW_02.jpg

Blick in die Ausstellung „Volker Giencke:
Ein Teil von mir ist Sprache“ im aut in Innsbruck
Bildnachweis: © Günter Richard Wett



Giencke_GRW_04.jpg

Blick in die Ausstellung „Volker Giencke:
Ein Teil von mir ist Sprache“ im aut in Innsbruck
Bildnachweis: © Günter Richard Wett



Giencke_Ausstellung.jpg

Volker Giencke auf „seiner“ Baustelle im aut
Bildnachweis: © aut